

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 341.

Salle, Dienstag den 17. August

1852.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 14. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Regierungs-Rath und Director der General-Kommission zu Stendal, Freiherrn von Reibnitz, den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath mit dem Range eines Rathes dritter Klasse, zu verleihen.

Se. Maj. der König hat dem Minister-Präsidenten Freiherrn v. Manteuffel die Erlaubniß zur Anlegung des von Ihrer Majestät der Königin von Spanien ihm verliehenen Großkreuzes des Ordens Karls III. ertheilt.

Der Prinz Adalbert von Preußen ist von Glogau und der Finanzminister von Bodelschwingh aus Westphalen wieder hier eingetroffen.

Dem Vernehmen nach wird die schon seit mehreren Jahren projectirte „neue Militär-Kirchen-Ordnung“ nunmehr mit nächstem ins Leben treten.

Der Herr Minister-Präsident, dessen Ankunft heute Abend erwartet wurde, wird, eingegangener Nachricht zufolge, erst morgen Abend hier eintreffen, da ärztliche Vorkehrung ihm die Beendigung der begonnenen Kur zur Pflicht gemacht hat, diese aber durch die Bitterung der letzten Tage Unterbrechungen erfahren hatte. Die auf heute Abend anberaumte Vorberatung zur Zollvereins-Konferenz ist demnach für morgen Abend angefangen und wird nach Ankunft des Herrn Minister-Präsidenten stattfinden.

Dem Vernehmen nach wird der König in Folge der neuerdings getroffenen Dispositionen bis zum 24. d. Mts. in Putbus verweilen, dann auf einige Tage hierher kommen, um von hier aus die Reise nach Gommern und Preußen anzutreten, deren Dauer bis zum 4. October bestimmt worden ist. Die Reise des Königs nach Suhl soll aufgegeben sein. — Das „C. B.“ theilt mit, daß sich der König aufs Verhabschiff in Putbus für das Schiffahrtswesen interessiert und namentlich bemüht war, sich von allen Einrichtungen des Schiffes „Nir“ zu unterrichten. Die wenigen genommenen Väder sollen die günstigste Wirkung gethan haben. Nach der Anordnung des Leibarztes, Dr. Grimm, verweilt der König beim Baden nicht länger als 3 Minuten im Wasser. Döschon der König im strengsten Sinne des Wortes einfach und als Privatmann lebt, auch alle Zeremonien des Hoflebens fern gehalten werden, ist der Ort dennoch außerordentlich durch fortwährende Zugänge aus den Nachbarstädten belebt.

Man ist hier, sagt das „C. B.“, ohne positive Nachrichten über das Ergebnis der Stuttgarter Conferenzen. Ein Umstand spricht indeß dafür, daß die Verständigung zwischen den dissentirenden Elementen der Coalition, welche der wichtigste Zweck der Conferenz war, nicht erzielt ist. Es wird ein Antrag auf Verschiebung des zur Wiedereröffnung der hiesigen Conferenzen festgesetzten Termins beabsichtigt. Wir wissen nicht, in welcher Form dieser Antrag gestellt, und durch wen derselbe eingebracht werden soll. Nur so viel wissen wir, daß in Stuttgart davon die Rede war. Welche Entschiedenheit hier für diesen Fall gefaßt ist, und ob eine solche überhaupt vorliegt, darüber läßt sich bei der Abwesenheit aller entscheidenden Factoren von Berlin mit Bestimmtheit nichts sagen. Jedenfalls darf nicht daran gezweifelt werden, daß die Entschiedenheit der preussischen Erklärung bei der Anlegung des Termins zum Wiederbeginn der Verhandlungen durch ein Anfinnen der gedachten Art sich nicht abschwächen lassen wird.

Mehrere Fabricanten im sächsischen Erzgebirge gehen für den Fall, daß eine Erneuerung des Zollvereins nicht zu Stande käme, mit dem Plane um, nach Preußen zu übersiedeln, um hier ihre Fabricthätigkeit fortzusetzen. Biewohl hier an eine Auflösung des Zollvereins noch keinesweges geglaubt wird: so steht doch bei den Behörden fest, daß, so wenig auch gegen diese Uebersiedelung eingewandt

werden würde, doch auf keinen Fall der Mitzug der sächsischen Arbeiter gestattet werden würde. (S. 3.)

Aus Darmstadt wird uns gemeldet, daß das Gerücht von einem Wechsel des dortigen Ministeriums im Sinne einer Umänderung an Preußen auch in den höchsten Kreisen unterhalten wird. Hr. v. Dalwigk wird gleichzeitig als Gesandter in Wien genannt. — Wir geben diese Mittheilung wieder, weil dieselbe uns von sonst zuverlässiger Hand zugegangen ist. (N. Pr. 3.)

Die zollfreie Getreidezufuhr in die Zollvereinsstaaten, die während des Zusammenseins der Kammern in Berücksichtigung des damaligen Nothstandes bis zum 31. d. M. zugelassen wurde, wird, sicherem Vernehmen nach, über diesen Zeitpunkt hinaus nicht verlängert werden. Die Ernte ist so günstig ausgefallen, daß eine längere Dauer dieser Ausnahmsmaßregel nicht geboten erscheint. (C. B.)

In der Sitzung des Oberkirchenrathes vom 14. Juli wurde von sechs Mitgliedern unter den Sieben, die an der Verhandlung Theil nahmen, in Betreff ihres Verhältnisses zur Union die Erklärung abgegeben: „daß sie der Union in der durch die Kabinettsordre vom 28. Februar 1834 bezugten Auffassung beistimmen.“ Ober-Konfistorialrath Stahl hat dieser Erklärung nicht beigestimmt und soll sich dahin ausgesprochen haben, daß die lutherische Konfession, ohne Rücksicht auf die Union, eine Vertretung innerhalb des Kirchenregiments für sich in Anspruch nehmen dürfe.

In der hiesigen Börsewelt tritt das Gerücht von einer neuen österreichischen Anleihe auf. Man spricht zwar von 750,000 Pf. Sterling, zugleich aber von der Absicht der Regierung, die Anleihe im Kaiserreiche selbst zu negociiren. Die Anleihe soll eine 5prozentige sein.

An der Spitze der heute hier eingetroffene n Deutschen Volkshalle“ ist folgende „Erklärung“ enthalten: „Von dem hiesigen königlichen Polizeidirectore Hrn. Geiger empfing ich so eben das nachfolgende, von heute datirte amtliche Schreiben. „„Ew. u. benachrichtige ich, daß Ihnen der längere Aufenthalt in den preussischen Staaten nicht gestattet wird, Sie daher dieselben ungesäumt zu verlassen haben.““ Köln, den 12. August 1852, Mittags 1 Uhr. Dr. Hermann Müller, ordentl. Professor der Rechte.

Anklam, d. 12. Aug. Wie schon mitgetheilt, traf der König gestern Abend auf der Reise nach Ruckstuck hier ein. Den Spikern der Behörden gegenüber äußerte der König bei der Vorstellung: „Es fiel mir ein, daß morgen der Geburtstag meines alten Theim, von dem ich so sehr viel halte, sei, und da ich doch noch kein Jahr vorher gehen ließ, ohne ein Lebenszeichen zu diesem seinem Festtage von mir zu geben, so entschloß ich mich heute, ihn persönlich zu überraschen, also: gesagt, gethan, reiste ich von Putbus ab, bin jetzt hier und gedenke morgen in Neu-Strelitz zu sein.“

Krotoschin, d. 10. Aug. Am 6. d. M. trafen die Jesuiten in Baszkow, hiesigen Kreises, ein, um vom 7. ab ihre Missionspredigten zu beginnen. Der Landrath hieselbst mußte jedoch in richtiger Würdigung des Umstandes, daß die Cholera im hiesigen Kreise leider auf bedenkliche Weise vorwärts schreitet, das Abhalten der Missionspredigten untersagen, weil das bei solchen Gelegenheiten nie ausbleibende Zusammenströmen vieler Tausende von Menschen der Epidemie nur Vorschub leisten würde. Die Väter zogen denn, nachdem ihnen am 8. d. M. die Weisung geworden, Baszkow und den Kreis zu verlassen, an demselben Tage ab. Wie verlautet, sind auch von den Behörden des Kreises Dromo, wohin sich die Jesuiten gewendet, bereits Maßregeln dahin getroffen, daß ein Zusammenströmen von Volksmassen in unsern, von der Cholera ohnehin so sehr heimgefolgten Gegenden nicht in so großartigem Maße stattfinden dürfte, als es anderswo der Fall gewesen, wo man nicht schon mit einem Uebel zu kämpfen hatte.

Kassel, d. 11. August. Ueber den Stand der einzigen Landtagsverhandlung, die demalen hier gepflogen wird, nämlich die Unleibfrage, kann ich Ihnen aus guter Quelle folgende Mittheilung machen. Die I. Kammer hat zu ihrem Referenten in dieser Frage den Hrn. v. Waig bestellt, der zwar abgereist ist, aber vorher seinen Berichtentwurf abgegeben hat; man sagt, dieser Bericht zielt auf Beschaffung von 1 1/2 Mill. Thlr. durch Kassenlöcher. In dem Ausschusse der II. Kammer ist der Major Brenning Berichterstatter; der Ausschuss hat jedoch gegen dessen Antrag beschlossen, auf eine Anleihe keinenfalls einzugehen, sondern den Staatschatz zur Deckung des Deficits zu verwenden; auch soll man im äussersten Fall sich für Emission von Kassen Scheinen aussprechen wollen.

Aus Baden. Zu der neulichen Mittheilung des Schwäbischen Merkur: „dass die badische Regierung durch ein Ministerialesecript erklärt, dass sie die von dem Erzbischof von Freiburg gegen sie ungenommene Geistlichen verhängten Censuren als zu Recht bestehend nicht anerkenne, weil der Hirtenbrief das Placet entbehre; dass sie den Geistlichen, welche sich dem erzbischöflichen Spruche nicht unterwerfen, vollkommenen Schutz zusichere; dass sie es ihnen aber anheimstelle, nach ihrer moralischen Ueberzeugung zu handeln“, glaubt der karlsruher Correspondent der Allgemeinen Zeitung bemerken zu müssen, „dass seit dem Jahre 1848 für keine Befestigung des Erzbischofs das Placet eingeholt wurde. Viele der Geistlichen, welche zu den Exercitien nach St. Peter herufen sind, haben den Erzbischof um Nachlass der Strafe gebeten, er hat aber keins dieser Gesuche genehmigt und soll einem Oberkirchenrathe, welchem die Regierung eine sehr einträgliche Pfarre verlieh, die canonischen Weihen verweigert haben. Ich höre, dass er entschlossen sei, die renitenten Geistlichen, welche am 16. Aug. nicht in St. Peter erscheinen, sogleich von allen kirchlichen Berrichtungen zu suspendiren. Somit beginnt der Conflict von neuem, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so kann er einen sehr ernster Charakter annehmen.“

Von der böhmischen Grenze schreibt man der Deutschen Reichszeitung unterm 8. Aug.: Aus sicherer Quelle kann ich Ihnen die Mittheilung machen, dass die Festung Kuffstein einen interessanten Gast mehr beherbergen wird, oder in diesem Augenblicke vielleicht schon in ihren Mauern beherbergt. Dieser Gast wird höchst wahrscheinlich ein sehr gefächtes Gesicht zeigen, wenn er sich aus der reisenden und gemüthlichen Gebirgsgegend so plötzlich zwischen die dumpfen und unheimlichen Gemölde einer Festung verlegt sieht, deren Name allein im Stande ist, einen österreichischen Unterthanen mit Beben und Schrecken zu erfüllen. Er kommt nämlich von Klagenfurt und ist Niemand anders als — Gergel!

Hamburg, d. 11. August. Zwischen Dänemark und Hamburg sind, wie die „D. A. B.“ vernimmt, Unterhandlungen angeknüpft, welche einen Länderaustausch herbeiführen sollen. Die Grenze zwischen Holstein und Hamburg ist nämlich ungemein schwer zu überwachen, da sich das hamburgische Gebiet in wirklich großer Weite hier und da in das holsteinische Territorium erstreckt. So nun Hamburg einige Dörfer, die sogenannten Walddörfer, besitzt, die ganz von holsteinischem Gebiet eingeschlossen sind, so will man diese an Dänemark abtreten, dagegen das Gebiet um Hamburg herum möglichst abruben. Schon 1846 wurden hierauf bezügliche Unterhandlungen angeknüpft, die aber in Folge der Ereignisse des Jahres 1848 unterbrochen wurden.

Frankreich.

Paris, d. 12. August. (Tel. Dep. des Preuss. Staats-Anz.) Dem „Moniteur“ zufolge wird des Präsidenten Reise nicht vor dem 15. September stattfinden. — Man besorgt antinapoleonische Demonstrationen der Nationalgarden, namentlich jener von Belleville, am 15. August. — In Belfort haben 1300 Arbeiter der königlichen Spinnerei die Arbeiten eingestellt, wobei ernste Unruhen vorgefallen.

Paris, d. 12. Aug. Den Grund der bis zur Mitte Septembers verschobenen Reise des Prinz-Präsidenten soll in dem Heirathsprojecte des Lehtern liegen. Man sagt, dass die künftige „Präsidentin“ (denn mit diesem Titel möchte sie sich vorläufig begnügen müssen) zur katholischen Religion übergehen wird. — Man giebt die Zahl der am 13. d. M. zu begnadigenden Individuen auf etwa 800 an, man sagt jedoch nicht, ob unter dieser Zahl die nicht politischen Verbrecher begriffen sind. Wäre dieses der Fall, so würden nur sehr wenige politische Verbrecher der Freiheit oder dem Vaterlande wiedergegeben werden. Man erwartet an diesem Tage auch eine reichliche Vertheilung von Kreuzen der Ehrenlegion.

Auf dem Ball, den der Präsident der Republik den Damen von der Halle geben wird, werden 50,000 Gläser Eis und Sorbets, 60,000 Gläser Syrop, 20,000 Kuchen, 20,000 Prägeln und 20,000 Stück vermishtes Zuckergebäck verabreicht werden. Der Dienst wird von 150 Kellnern versehen. Fünf arabische Familien, welche die Gefangenschaft Abd-el-Kader's im Schlosse von Amboise theilten, haben die Erlaubnis zur Rückkehr nach Algerien erhalten, wogin sie bereits unterwegs sind. Unter denselben befinden sich 4 Brüder Abd-el-Kader's, aber keiner der Kalifen des Emir. Die Zahl der in Amboise gefangen sitzenden Personen beträgt nur noch ungefähr 40. Unter welchen Bedingungen man diesen Personen die Rückkehr gestattet hat und in welchen Theil Algeriens sie sich begeben, ist nicht bekannt. Wie aus der amtlichen Rangliste hervorgeht, sind die Generale Cavaignac, Bedeau, de Lamoricière und Chéangarnier aus den Decretlisten gestrichen.

Paris, d. 14. August. (Tel. Dep.) Durch Defret im heutigen Moniteur ist General Ornano zum Großkanzler der Ehren-Legion ernannt worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Aug. Der „Standard“ giebt zu verstehen, dass das Ministerium die Wahl des Sprechers nicht als Vertrauens- oder Misstrauensvotum ansehen wird. Sir R. Peel wurde im Jahre 1835 in der Sprecherswahl geschlagen, und blieb nachher noch mehrere Monate im Amt. — Die englischen Blätter beschäftigen sich heute viel mit Louis Napoleon, enthalten Artikel für und gegen ihn. — Chronicle läßt sich unter Anderem von einem der nordischen Höfe schreiben, die Veröffentlichung des Geheimen Vertrags der Großmächte habe doch gute Dienste geleistet, und mit Beziehung darauf meldet Daily News aus Paris, der Hochzeitskuchen sei noch nicht gebacken, und die Kaiserkrone nicht geschmiedet; man spreche sogar von einem plötzlichen Abbruch der Partie, und einem Aufgeben oder doch einer Vertagung des Kaiserreichs. — Die Fischereien-Frage wird durch die Commentare der ministeriellen Presse täglich dunkler. Die Widersprüche in den Angaben des Standard und des Herald müssen Jedem auffallen. Aber das gestrige Plaidoyer des Herald läßt sich mit keiner bekannten Factur in Uebereinstimmung bringen. Nach dem ministeriellen Blatt ist keine neue Politik in der Frage beschlossen worden, und es gilt blos, die Fischerei auf drei Meilen von der Küste, nicht in den größeren Buchten, den Fantes zu verbieten. Nach der Depesche Sir John Pakington's (welche Weibler schwerlich verfaßt hat) versprach England den Colonisten allerdings eine neue Politik zu befolgen, erwähnte Nichts von der Commission Lord Aberdeen's, sondern erklärte, sich an die Clauseln der Convention von 1841 zu halten, „wonach die Amerikaner auch in den großen Buchten nicht fischen dürfen, wären auch die Centralgewässer derselben mehr als 3 Miles von beiden Küsten entfernt.“ Man hat, sagt „Times“, den Colonieen geschmeichelt, und die Amerikaner gereizt, ohne zu wissen, was man wollte, oder aufrichtig zu wollen, was man sagte. Die Protectoren der Fischer in den Colonieen sind eben so schwer zu verstehen wie die Protectoren der Pächter in England. — Die Vertheidigung des „Herald“ ist also eine nachträgliche unwahre Auslegung der Pakington'schen Depesche, und deutet die Hinterthüre an, die das Ministerium suchen wird.

Belgien.

Antwerpen, d. 12. Aug., Vormittag 9 1/2 Uhr. In diesem Augenblicke verläßt der königl. Zug, auf dem sich der König Leopold, die Königin von England, Prinz Albert, die königl. Kinder u. d. m. befinden, die Stadt, um nach Brüssel zu gehen. Die Königin hat sich um neun Uhr ausgeschifft. Die Truppen bildeten auf den Quais Spalier. Hefiger Wind und starker Regen behindert die Entfaltung der Empfangsfeierlichkeiten. Krochden nahm aber der König zu Fuß die Revue der Truppen ab. Kurz darauf stieg der Kanot der Königin von der Jacht ab, in zwei Minuten war sie am Ufer. Der König erwartete sie unter offenem Himmel an der Landungstreppe. Es regnete immer stärker. Die Königin von England nahm dann den Arm des Königs, und er führte die hohe Frau zum Wagen. Die Musik spielte: God save the Queen. Ihre königl. Maj. schien sehr wohl zu sein. Sie war ganz schwarz gekleidet, Prinz Albert folgte in einem großen grauen Paletot gekleidet. Die beiden jungen Prinzen hatten einen Seemannsanzug, kurze Jacken, Pantalons und Marinemützen. Sie betrachteten lachend und vergnügt die Menge, welche ihnen zunicke und zwinkte. Die jungen Prinzessinnen waren ganz in braunen Mänteln mit großen Kapuzen gekleidet. Man sah ihre Hüte nicht. — Der Herzog von Northumberland erregte durch seinen hohen Wuchs und seine vornehme Haltung Aller Erstaunen. Im Hintergrunde bemerkte man einen unglücklichen Maler, der im Auftrage der Londoner Illustrirten Zeitung die Scene zu Papier bringen wollte. Der Regen waltete gemüthlich über sein Album, aber unverbrossen skizzirte die stoische Seele weiter.

Brüssel, d. 13. Aug. (Tel. Dep.) Morgen Abend wird die Königin von England Belgien verlassen.

Amerika.

Der „Humboldt“ bringt Nachrichten aus New-York bis zum 31. Juli. — Aus der St. Laurence-Bay schreibt man, dass die Briten von allen amerikanischen Fischerfahrzeugen eine Ankergebühr von 5 d per Ton verlangen. Wieder sind zwei amer. Fischer-Schoops von engl. Kreuzern aufgebracht worden. 14 engl. Kriegsschiffe kreuzen dort und 4 andere werden in St. John's ausgerüstet. Ein Theil der Japanischen Expedition ist nach den streitigen Gewässern beordert und der Mississippi nahm zu dem Zweck in New-York Kohlen ein. Nach dem „Herald“ war der Präsident mit Weibler's Haltung in der Angelegenheit nicht zufrieden und hoffte man eine baldige gütliche Beilegung des Streites.

Bermishtes.

— **Posen**, d. 13. Aug. Seit dem 6. d. M., bis zu welchem Tage der Bericht des Kreisphysikus Dr. Kehler über den Verlauf der Cholera in Pleschen im Allgemeinen günstig lautete, hat die Krankheit dort leider einen neuen Aufschwung gewonnen und die Sterblichkeit bedeutend zugenommen.

— **Warschau**, d. 11. August. Die Choleraeise vom gestrigen Tage zeigt, dass die Epidemie immer noch im Steigen begriffen ist.

Es sind gestern erkrankt 570 Personen, gestorben 185, genesen ebenfalls 185. In Behandlung befinden sich noch 1174 Personen.

Nachrichten aus Halle.

Am 16. August.
Am vergangenen Sonnabend fand die Jahresversammlung des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung statt. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden Director C. Stein eröffnet und hierauf der Bericht über die Jahreseinnahme des Vereins erstattet, welche gegen 200 Thlr. betrug, wovon zwei Dritttheil statutenmäßig dem Hauptverein der G. A. St. in Leipzig zu überweisen sind, der dritte Theil aber dem hiesigen Zweigverein zu dessen selbstständiger Verwendung überlassen bleibt. Eingegangen waren zwei Bittschreiben um Unterstützung von den evangelischen Gemeinden in Zobten (Schlesien) und Siegburg (Rheinprovinz), von ersterer zur Erbauung einer Kirche, von der letzteren zur Erbauung eines Schulgebäudes. Die Versammelten sprachen sich besonders warm für die Unterstützung der Gemeinde in Siegburg aus, weil einestheils bei den Bedrückungen, welche dort die Kinder der evangelischen Glaubensgenossen in den katholischen Schulen zu erdulden hätten, die Erbauung eines Schulgebäudes von äußerster Wichtigkeit sei, andernteils aber der evangelischen Gemeinde in Zobten eine bedeutende Unterstützung von hoher Seite bereits zugesagt worden sei. Zuletzt kam man überein, zwei Dritttheile (14 Thlr.) der Gemeinde in Siegburg, das andere Dritttheil (22 Thlr.) aber der Gemeinde in Zobten zu überweisen. Der nächste Gegenstand betraf die Besichtigung einer Provinzial-Versammlung von Deputirten der Zweigvereine, welche in den nächsten Tagen in Wernigerode zur Besprechung einer zweckmäßigeren Einteilung der Geschäftsführung des Provinzial-Vorstandes stattfinden soll, und wurde auf Vorschlag des Vorstandes dem Director C. Stein die Vertretung des hiesigen Zweigvereins übertragen. Superintendent Franke sprach schließlich Klage über die geringe Betheiligung in unserer Stadt und besonders hiesiger Umgegend für die Sache der Gustav-Adolph-Stiftung aus, weshalb von den Versammelten beschlossen wurde, ein Rundschreiben an die Land-Geistlichen zu erlassen, und dieselben darin zur Gründung von Zweigvereinen in ihren Gemeinden aufzufordern.
Heute Morgen hat das hier in Garnison stehende 2. Bataillon 32. Infanterie-Regiments unsere Stadt verlassen, um wie bereits gemeldet, nach Erfurt zu marschiren.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig	4 1/2, 7*, 8 1/2 U. Morg., 11 1/2* U. Vorm., 2 1/2* U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
Ank. von Leipzig	6 1/4, 8 1/2* U. Morg., 12 1/2* U. Mitt., 4 1/2* U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.
Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.	
Abg. nach Magdeburg	6 1/4, 8 1/2* U. Morg., 12 1/2* U. Mitt., 6 1/2* U. Nachm., 7 1/2* U. (übern. in Cöthen), 11 1/2* U. Abds.
Ank. von Magdeburg	7* U. (ist in Cöthen übern.), 8 1/2* U. Morg., 11 1/2* U. Vrm., 2 1/2* U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.
Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.	
I. 2* 9 Sgr., II. 1* 16 Sgr., III. 29 Sgr.	
Abg. nach Berlin	6 1/4 U. Morg., 4 1/2** U. Nachm.
Ank. von Berlin	4 1/2** U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.	
I. 5* 9 Sgr., II. 3* 19 Sgr., III. 2* 21 Sgr. 6 S.	
Abg. nach Erfurt	4 1/2, 9* U. Morg., 2 1/2* U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.
Ank. von Erfurt	6 1/2 U. Morg., 11 1/2* U. Vrm., 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.
I. 3* 25 Sgr., II. 2* 5 Sgr., III. 1* 20 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 3* 25 Sgr., III. 2* 12 Sgr.	
Abg. nach Eisenach	4 1/2, 9* U. Morg., 2 1/2* U. Nachm., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Eisenach	6 1/2 Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* U. Vrm., 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds.
I. 5* 25 Sgr., II. 3* 9 Sgr., III. 2* 17 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 5* 25 Sgr., III. 3* 20 Sgr. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.	
Am Sonn- und Festtagen befördert ein um 12 Uhr von Halle abgehender Güter-Extrazug auch Personen nach den Stationen bis Sulza. Die Rückkehr nach Halle erfolgt gegen 10 Uhr Abends.	
Abg. nach Cassel	4 1/2, 9* U. Morg., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Cassel	6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 U. Nachm.
I. 8* 25 Sgr., II. 5* 5 Sgr. 6 S., III. 3* 24 Sgr. 6 S.	
Abg. nach Frankfurt a. M.	4 1/2 U. Morg., 7 1/2* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Frankfurt a. M.	6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 U. Nachm.
Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.	

Bekanntmachungen.

Gasthofs-Verkauf.
Ein Gasthof umsetzt eines ansehnlichen Dorfes und an der Cöthener Chaussee gelegen, wozu, außer den erforderlichen Gebäuden, eine überbaute Kegelebahn, ein über 1/2 Morgen großer Garten, mit Obstbäumen bestanden, und circa 1 Morgen Kartoffel- und Kraut-Kabeln gehörig, welcher sich eines lebhaften Verkehrs erfreut und in welchem der Materialhandel schwebhaft betrieben wird, soll veränderungs halber für einen soliden Preis verkauft werden. Käufer wollen sich mündlich oder in frankirten Briefen über das Nähere wenden an den Notar Kühne in Zörbig.

Gasthofs-Verkauf.
Ein gut renommirter Gasthof in einer Provinzialstadt im Königreich Sachsen gelegen, 1 1/2 Stunde von Leipzig, an einer sehr lebhaften, durch die Stadt führenden Hauptstraße (wo keine Eisenbahn sich befindet), wo täglich viermal eine stets stark besetzte Post und Lohnkutscher etc. da einkehren, soll wegen Krankheit des Besitzers sofort verkauft werden. Der Gasthof besteht in sämmtlich guten Vorder- und Hintergebäuden, Scheunen, Schuppen, sehr großem Hofraum mit zwei Einfahrten etc. Dazu gehören 16 sächs. Acker Feld, 1 Acker Wiese (alles in einem Plane liegend), welches bis jetzt noch per Acker 10 Rthl verpachtet ist. Preis 15,000 Rthl, Anzahlung 7500 Rthl. Zahlreiche Abgaben 15 Rthl. (Die Einnahme beträgt jährlich 5000 Rthl.) Unterhändler sind verboten. Nähere Auskunft giebt auf portofreie Anfragen Herr Altmann in Leipzig, Nikolaistraße Nr. 38, 2te Etage.

Zwei starke 2 1/2-jährige braune Fohlen, Stute und Wallach, ohne Abzeichen, stehen zum Verkauf in der Katharinenriether Mühle bei Alstedt.
Eine Partie geschnittene Birken, Nubholz für Tischler passend, liegt zum Verkauf bei H. Noehl in Querfurt.

Den in der Nähe des Marktes belegenen Gasthof „Zum Hirsch“ bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können täglich mit mir unterhandeln. Zugleich will ich noch bemerken, das ein großer Theil der Kaufsumme gegen hypothekarische Sicherheit an dem Grundstück stehen bleiben kann. Merseburg, den 14. August 1852.

Tausch-Gesuch.
Ein Haus oder sonstiges Grundstück, im Werth von 5 bis 8000 Rthl, wird auf einen frequenten Gasthof von 12,000 Rthl Werth zu tauschen gesucht. Das Nähere durch den Commissionsair Wihl. Gäbler in Scheuditz; bin deshalb auch Sonntag den 22. d. im Rathskeller in Halle (links) Vormittags persönlich zu sprechen.

Bienen-Verkauf.
Den 23. August Mittags 1 Uhr sollen 15 Stück gute Bienenstöcke bestbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden bei Wanglöben in Werp.

Die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt versichert zu festen Prämien Gebäude aller Art, Mobilien, Getreide in Scheunen, Diemen u. s. w.
Unterzeichneter Agent ist zur Annahme von Anträgen und zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gern bereit.
Eisleben, den 2. August 1852.
E. M. Simon.

Am 13. August ist auf meinem Plane ein Schieppharren mit eisernen Zähnen gefunden worden. Der Eigenthümer desselben kann denselben spätestens binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insektionsgebühren bei mir in Empfang nehmen, widrigenfalls derselbe verkauft wird.
Hanschild, Schmiedemeister, zu Steuden.

Bei **Herm. Berner**, Markt Nr. 725, ist zu haben:
3te Aufl. **6000 Exempl.**
Der **Postillon d'Amour**, ein Driesteller für Liebende.
Enthalten
100 Musterbriefe in allen möglichen Herzens-Angelegenheiten, nebst Anweisung, Liebesverhältnisse anzunähern und einzuleiten.
Herausgegeben von Dr. Amant.
Preis 5 Sgr.

In **G. C. Knapp's Sort.-Buchh.** (Schroedel & Simon) in Halle, so wie bei Reichardt in Eisleben, Wienbrack in Torgau, Lossier in Cönnern, Meise in Altleben und Becher in Nebra ist zu haben:
Briefsteller für Liebende
in beiderlei Geschlechtes.
Enthält 76 Musterbriefe und ausgezeichnete Polterabendfeyer und Hochzeitsgedichte.
Von Gustav Wartenstein.
Vierte Auflage. Preis 15 Sgr.
Die Sprache des Herzens - die Gefühle der reinsten Liebe in den elegantesten Verbindungen mit Gedichten der Liebe verbunden, bietet diese ausgezeichnete Schrift.

Odontine, französische Zahnseife, bekannt als bestes Zahnreinigungsmittel, Preis 12 1/2 Sgr, empfiehlt **Carl Haring**, Nr. 200.

Colonia,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln a/Rh.

Die Colonia übernimmt Versicherungen auf **Erndte-Produkte in Scheunen und Dienen**, auf Vieh und ackerwirtschaftliche Geräthe, gegen feste, mäßige Prämien. Nähere Auskunft wird prompt ertheilt und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche sorgfältig von mir und den nachstehend genannten Herren Agenten besorgt:

- | | |
|--|--|
| 1) Hrn. C. Mehle in Duedlinburg. | 16) Hrn. F. W. Proke in Hettstedt. |
| 2) C. Behr in Cöthen. | 17) J. Reichel in Eisleben. |
| 3) N. Bertram in Altleben a/S. | 18) H. Schmidt in Hornburg. |
| 4) B. Bosse in Osterwieck. | 19) H. Schreiber in Wettin a/S. |
| 5) F. J. Doecker in Hamersleben. | 20) A. Schroeder in Schwanebeck. |
| 6) F. Ebeling in Ballenstedt. | 21) F. W. Siemon in Sangerhausen. |
| 7) C. Eckert in Bernigerode. | 22) B. Siebmann in Seehausen i/M. |
| 8) F. Erbrecht in Wernburg. | 23) G. Spierling in Groß-Scherzleben. |
| 9) Frd. Göbber in Aschersleben. | 24) W. Stolze in Debitzfelde. |
| 10) C. Goerick in Cönnern. | 25) W. Thiele in Warksleben. |
| 11) Rechts-Anwalt Haupt in Gröningen. | 26) C. W. Werner in Arttern. |
| 12) A. Heude in Egeln. | 27) Postexpediteur Wöhe in Hamersleben. |
| 13) Schaussee-Auffseher Stiebrandt in Morleben. | 28) H. Ziehe in Dedeleben. |
| 14) H. Möhlau in Kelbra. | |
| 15) C. Münch in Wefertingen. | |

Halberstadt, im August 1852.

Friedrich Schröder,
Haupt-Agent der Colonia.

Versicherung der Erndten in Scheunen und Schobern

so wie des Viehs, der ackerwirtschaftlichen Geräthe und Gebäude gewährt die von mir vertretene **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia** gegen feste, mäßige Prämie. Das Nähere wird, auf gefällige Anfrage, prompt mitgetheilt und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche sorgfältig von mir besorgt.

Wettin a/S., den 12. August 1852.

Theodor Schreiber,
Agent der Colonia.

Versicherung der Erndten in Scheunen und Schobern

so wie des Viehs, der ackerwirtschaftlichen Geräthe und Gebäude gewährt die von mir vertretene **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia** gegen feste, mäßige Prämie. Das Nähere wird, auf gefällige Anfrage, prompt mitgetheilt und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche sorgfältig von mir besorgt.

Altleben a/S., den 12. August 1852.

N. Bertram,
Agent der Colonia.

Versicherung der Erndten in Scheunen und Schobern,

so wie des Viehs, der ackerwirtschaftlichen Geräthe und Gebäude gewährt die von mir vertretene **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia** gegen feste, mäßige Prämie. Das Nähere wird auf gefällige Anfrage prompt mitgetheilt und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche sorgfältig von mir besorgt.

Eisleben, den 20. Juli 1852.

Julius Reichel, Agent der Colonia.

Approbirt von dem Hohen Kön. Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten.

Breitet aus den Frühlings-Kräutern von Jahre 1852.	Doctor Borchardt's (Arzt in Berlin) aromatisch-medicinische	Preis eines für mehrere Monate ausreichenden Päckchens 6 Sgr.
--	---	---

Kräuter-Seife

Bei der nunmehr seit Jahren rühmlichst anerkannten Vortrefflichkeit der **Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife** empfiehlt sich dieselbe mit bestem Rechte für jede Haushaltung und Vorkette als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die so lästigen Sommersprossen, Finnen, Pusteln, Schuppen, Leberflecken und andere Hautunreinheiten, sowie überhaupt gegen spröde, trockene und gelbe Haut. Es befreit diese Seife die Haut leicht und schmerzlos von den genannten Flecken, stärkt und schützt sie vor den schädlichen Einflüssen der wechselnden Witterung, erhält die Haut geschmeidig und in frischem, belebtem Ansehen und trägt somit zur Verschönerung und Verbesserung des Teints wesentlich bei. Ganz vorzüglich eignet sich diese Seife auch **für Wäder**, und wird sie zu diesem Zwecke bereits vielfach und mit dem besten Erfolge benutzt.

Um leicht mögliche Verwechslungen mit den Concurrenten und Nachahmern ähnlich benannten Seifen zu vermeiden, wolle man übrigens beim Kaufe genau darauf achten, daß **Dr. Borchardt's** aromatisch-medicinische Kräuter-Seife in weißen mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Siegel versehenen Päckchen à 6 Sgr. verkauft wird und in

Halle nur bei **F. Laage & Co.**, große Steinstraße 82 und Leipziger Thor, goldne Angel, zu haben ist, sowie in Bitterfeld bei Ferdinand Sachse, Cölleba: C. W. Bretschneider, Delitzsch: F. Naumann, Düben: W. Steinmüller, Eilenburg: Ludwig Neß, Eisleben: Anton Wiese, Gerbstädt: Wilh. Krumme, Hettstädt: F. W. Proke, Merseburg: L. Garde'sche Buchhandl., Naumburg: C. F. Schulze, Querfurt: G. W. Wögl, Sangerhausen: Schmidt u. Böttler, Weißenfeld: C. F. Süß, Wettin: Theodor Schreiber, und in Zeitz bei C. F. Zahn.

Gebauer-Schwesigke'sche Buchdruckerei in Halle.

Einladung

zum Vogel- und Scheibenschießen zu Eisenberg.

Unter diesjähriges solennes Vogel- u. Scheibenschießen wird von

Montags den 23. bis 30. August in gewöhnlicher Weise abgehalten werden, wozu wir alle Freunde gefelligen Vergnügens freundlich einladen.

Eisenberg, den 23. Juli 1852.
Die Schützen-Direction.
A. Kreisemann.

Paradies.

Heute, Dienstag, den 17. August **Concert vom Halle'schen Orchester**, Anfang 7 Uhr. **E. John,** Stadtmusikdirector.

Civoli-Theater zur Weintraube.

Im Laufe der Woche findet jeden schönen Tag eine Vorstellung statt, und werden die Stücke durch Anschlagzettel bekannt gemacht.
Die Direction.

Spillingssonntag in Dobitz.

Sonntag und Montag, als den 22. und 23. d. M., ladet zum **Spillingsfest und Tanzvergnügen** ganz ergeben ein
August Fesner.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr starb unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verwitwete Bürgermeister **Braune**, in ihrem 78sten Lebensjahre an Altersschwäche. Dies allen unseren und ihren Bekannten hiermit zur Nachricht.

Halle und Döbeln, den 15. Aug. 1852.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen zwei Uhr entschlief sanft und in Gott ergehen unser geliebter Gatte und Vater, der Kaufmann **C. F. Seylich**, im 70sten Lebensjahre. Dies allen lieben Freunden und Verwandten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Cölleba, den 13. August 1852.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 14. August. (Nach Wispeln.)
Weizen 50 — 55 Sgr. Gerste 28 — 31 Sgr.
Broggen 42 — 45 Sgr. Hafer 21 — 26 Sgr.
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Kralles 33 Sgr.

Nordhausen, den 12. August.
Weizen 1 Sgr 25 Pf bis 2 Sgr 15 Pf
Broggen 1 Sgr 15 Pf bis 2 Sgr
Gerste 1 Sgr 8 Pf bis 1 Sgr 20 Pf
Hafer — 26 Sgr
Rüböl pro Canner 11 Sgr
Leinöl pro Canner 12 Sgr

Duedlinburg, den 12. August. (Nach Wispeln.)
Weizen 44 — 50 Sgr Gerste 34 — 36 Sgr
Broggen 44 — 48 Sgr Hafer 25 — 28 Sgr
Raff. Rüböl 11 1/2 — 12 Sgr
Leinöl 12 — 12 1/2 Sgr
Rüböl 10 1/2 — 11 1/2 Sgr

Wasserstand der Saale bei Halle
am 15. August Abds. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 1 Zoll.
am 16. August Mts. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 14. August am alten Pegel 30 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: d. 14. Aug. F. Andreae, chemische Fabrikate, v. Magdeburg n. Schneeb. — C. Jänike, Güter, beagl. n. Dresden. — C. Bell, Eisenbahnschwellen, v. Spandau n. Budau. — F. Klaus, 2 Käse, Güter, v. Magdeburg n. Dresden.
Magdeburg, den 14. August 1852.

Königl. Schiffsamtsamt. Haapt.

Nachrichten aus Halle.

Am 16. August.

— Gestern Abend hat sich in unserer Nähe ein trauriger Unglücksfall zugetragen. Ein junger Bäckermeister aus Siegelisdorf dieses Stumsdorf, welcher mit dem um 11 Uhr abgehenden Eisenbahnzuge von hier abfuhr, öffnete unweit der Schrenzer Brücke die Thür des Wagens und sprang aus demselben heraus, um auf diese Weise den Umweg über die nächste Station Stumsdorf nach seinem Wohnorte zu vermeiden. Leider erhielt der Unglückliche bei diesem gefährlichen Unternehmen sehr bedeutende Verletzungen, in Folge deren er bereits nach 1 1/2 Stunde seinen Geist aufgeben mußte.

Eine Wanderung im Ober-Harze.

Bekanntlich ist der Harz das nördlichste unter den Gebirgen Deutschlands und erhebt sich inselartig aus dem ihn rings umgebenden Flachlande. Der Brocken bildet den Gipfel des ganzen Massengebirges und ist mehr der nördlichen Kante zugewendet. Alles, was nun auf der Westseite des eigentlichen Brockengebirges liegt, bildet den sogenannten Ober-Harz; indes die Gebirgshöhe, welche auf der Ostseite, oder östlich einer Linie belegen sind, welche man sich von Wernigerode nach Walkenried gezogen denkt, unter dem Namen des Unter-Harzes begriffen werden. Käst sich auch gar Wandertel gegen diese Einteilung sagen, so ist sie doch durch den Gebrauch anerkannt und unter Reisenden und in Schriften current geworden. Im Allgemeinen wird der Unter-Harz von einer weit größeren Anzahl Fremder besucht, als der Ober-Harz; diese einseltige Vorliebe der Fremden verbannt der Unter-Harz 1. seinen Rändern, die auf der Nordseite zwischen Blankenburg und Walkenried, und auf der Südseite zwischen Walkenried und Stolberg die freundlichsten Gefände bilden; 2. zweien seiner Thäler, dem Selke- und dem unteren Bodehale; 3. den herrlichen Um- und Fernsichten auf der Victors- und Josephs-Höhe und 4. der — Gewohnheit! — Die eigentliche Oberharzgestalt des unteren Harz-Plateaus ist jedoch höchst monoton und reizlos! ich wenigstens vermeide auf meinen wiederholten Wanderungen die Gegenden bei Bennekesen, Hasselshe, Siege, Güntersberge, Harzgerode, Ebingenrode u. s. w. Wie ganz anders gestaltet sich da der Ober-Harz! — Welch ein Wechsel der verschiedenartigsten Landschaften, Thäler und Berge! welche frische, kräftigende, reine Vergnügen athmet man hier in diesen erhabenen Regionen! — Wer sich an den vielfachen Genüssen einer eigentlichen Gebirgsnatur erlaben will, der wird weit öfter den Ober-Harz durchwandern und hier in den kürzesten Räumen die interessantesten Thäler und Berggipfel, die felsamsten Klippen, die prachtvollsten Wälder und blumenschmückten Wiesen schauen. Die Thäler der Holz- emme, der Rabau, der Dcker, der Zinnerse, der Ilse, der Eder, der Sieber, Nöse, des Lerbach, der Konau, der oberen Bode, der Geraben, Pfiesen und Sperr-Lutter durchsuchen den Oberharz nach allen Richtungen. Jedes dieser Thäler hat seinen eigenthümlichen Charakter, keines ist dem andern ähnlich. — Grötest wird ist das Dcker- und Holzemmen-Thal; höchst anmuthig sind die südlichen Thäler der Lutter, Konau, Sieber u. s. w. Wie unergiebiglich schön, im Verhältnis zu den Dorfschaften des Unter-Harzer Tafellandes, ist die Lage der Dörfer Lerbach, Konau, Sieber, Wieda, Borge, Schierke! — Wie reizend liegen die Dörfschaften am Fuße des Ober-Harzes, z. B. Harzgerode, Ilseburg, Wernigerode, Lauterberg; die Bergstädte Wildemann, Lautenthal, Ate- nau! —

Wer nun die Schönheiten des Unter-Harzes, namentlich die unergiebigliche „Kogtrappe“ bereits kennt und mit möglichster Umgebung reizloser Partien die mannigfachen Naturschönheiten des Ober-Harzes kennen lernen will, der fahre mit Eisenbahn nach Halberstadt, von da mit Post nach Wernigerode; besuche den Schloßberg, den Thiergarten, die Krummhornbank, die Emmarthe, die 12 Morgen, den Blockhornberg, den Pavillon, das Gasthaus „zur schönen Aussicht“, und wandere durch Passerode nach der „feinernen Renne“ bis zur Wodanshöhe mit einem Führer, der uns sicher bei dem „Tempelsteine“ und den „Dohnklippen“ vorbei nach Schierke führt, besichtige das Pfarrthälchen, das Elendsthal, die Schnarckelippen und besetze den Broden (vergl. Neßke) der Broden und seine Merkwürdigkeiten. Abwärts gehen wir durch das Ilfenthal, über den Ilfenstein nach Ilfenburg, Eckerkrug, Eckerthal bis zum Wurloch; rechts über ein Brückchen hinaus bis zum Molkenhause, hinab durchs Radauenthal nach Harzburg (besuchen den Eisenstein, die Rabentippe und) wandern zum Dckerthale, dann über Unter-, Mittel- und Oberschuldenberg nach Clauschal, hinab nach Lerbach, Dckerode, durchs Siefenthal, besuchen Scheerenberg, Kiefenbeck, Camslacken; hier mündet ein Fahrweg in die Chaussee, welche von Clauschal nach dem Sonnenberger Wegehause führt; wir wandern aber einen Fußweg, welcher uns bei der Handlöhnenburg (Klippe) vorbei nach dem Walddorf Sieber führt, wandeln von hier im Sieberthale nach Herzberg, besichtigen das Konauenthal, gehen über Scharzfeld nach Lauterberg, durch das Thal der „Schiefer Lutter“ auf einem Fußwege nach Königshof, durch das obere Sieberthal über Schluff nach dem Sonnenberger Wegehause, in dessen Nähe sich der Eingang zum „Rehberger Graben“ befindet. Ueber Andreasberg gelangen wir durch das Thal der Sperr-Lutter wieder nach Lauterberg; von da über das Oberhaus (im eigentlichen Oberthale) nach Braunlage, besetzen die Post, fahren nach „Hohegeis“ und gehen durch das schöne Bore-

gethal nach Walkenried, wo unsere eigentliche Wanderung im Ober-Harze geschlossen ist; in dem nahegelegenen Holtbach fährt man mit der Post nach Nordhausen; auch in Ellich (von Harzburg aus) werden Passagiere aufgenommen.

Will man nun mit dieser Tour noch eine Partie im Unter-Harze verbinden, so geht man von Ellich nach Isfeld, Neustadt, besetzt den herrlichen Aussichtspunkt auf der Ruine Hohenstein, und dem „Eichenforste“, geht über Stollberg auf die Josephshöhe, wo uns täglich am Chaussee-Hause die Post nach Harzgerode aufnimmt; die weiteren Postverbindungen von hier nach Halberstadt oder Bernburg zu, sehen wir als bekannt voraus.

In unserer obigen Wanderung durch den Ober-Harz haben wir die Angabe der Reisezeit weggelassen, weil sie 1) sehr relativ ist, und 2) wohl nur voraussetzen, daß jeder Reisende eine gute Harzkarre und ein Reisehandbuch bei sich führt; für den Unter-Harz und einen Theil des Ober-Harzes ist Edwin Müllers Schriftchen brauchbar, doch möchte ich es nicht immer wagen nach seinen Weisungen zu wandern, namentlich im Brockengebirge! Für den eigentlichen Ober-Harz ist er sehr unvollständig. — Vorkes neuester Führer durch den Harz ist vielfach zu empfehlen, und beruht auf eigener Anschauung; die früheren Handbücher von Schmeißer, Vergau, Schumann, Goetschalk u. s. w. bedürfen vieler Nachträge; Broderloh ist auf der Reise selbst zu weltläufig und eignet sich mehr zu Vorstudien. Als Reisekarte möchte ich die von Vergau besonders empfehlen, welche der kundige Verf. seinem Reisehandbuche beigegeben hat. Wünscht man eine Karte vom Harze „nebst den dahinführenden Eisenbahnen“ u. s. w. so kaufe man die betreff. Karte (15 Sgr.), welche im geogr. lithograph. Institute von Holte in Wolfenbüttel erschienen ist. Wer nicht immer einen Führer annehmen will, vergesse auf seinen Wanderungen nicht einen Taschecompaß, der namentlich bei Orientierung auf Wabungen unentbehrlich ist. —

Schließlich möge der Himmel „ehern“ bleiben über dem Haupte eines jeden Harzwanderers, und wenn am Brocken „eine Wolke aufgethet, wie eines Mannes Hand“ dann Wanderer, bleibe in den Thälern, und suche ein gemüthliches Obdach.
Halle. G. Nauenburg.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 14. bis 16. August.
- Im Kronprinzen:** Dr. Buchholtz, Springer a. Berlin. Dr. Pastor Gelschardt a. Böhla. Dr. Parit. v. Ebbenstein a. Wien. Die Hrn. Kauf. Berggerber a. Düren, Nolte a. Paris, Seil a. Breslau, Paff a. Berlin, Marr a. Lemberg, Sonnenhal a. Berlin, Köhler a. Wien, Schnell a. Bamberg, Schrey a. Leipzig, Baumann a. Dresden. Die Hrn. Parit. v. Zimmingshausen a. Schmieders, v. Sturing a. Würfel, Mad. Carr a. Karlsruhe.
- Stadt Zürich:** Dr. Assessor Utermann m. Gem. a. Karlsruhe. Die Hrn. Kauf. Finckel a. Grefeld, Schreiber a. Nordhausen, Meyer a. Altona, Braun a. Erfurt, Grotze a. Frankfurt. Dr. Durchl. der Fürst v. Sagan-Wiltgenstein a. Dresden. Dr. Kreisger.-Rath Grashoff a. Duedlinburg. Dr. Dierckhoff-Rath Dr. Besser a. Mecklenburg. Dr. Zuderkedebel, Henning a. Gombau. Dr. Hauptm. v. Jäger a. Dümig. Dr. Maschinenbauer Fuchling a. Chemnitz. Dr. Rittergutsbes. Freimüller a. Dölsberg. Dr. Fabrik. Bräcker a. Wittingen.
- Goldener Ring:** Dr. Rektor Dams u. Dr. Kaufm. Schreiber a. Berlin. Dr. Kreisger.-Rath Heine a. Freiburg. Dr. Bauführer Etzig a. Weichsig. Dr. Insp. Blankmeister a. Friedeburg. Die Hrn. Kauf. Pempel a. Kassel, Müller a. Berlin. Dr. Gustaf. Belling a. Rottelsdorf. Dr. Amtm. Geisner a. Borgisdorf. Dr. Pred. Hauswirth a. Breslau.
- Englischer Hof:** Dr. Dr. phil. Neude a. Leipzig. Dr. Kenner Buchmann a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Klingner a. Kalbe, Schulze a. Erfurt, Böhme a. Magdeburg, Wenker a. Chemnitz, Krüger a. Leipzig, Langholz a. Berlin. Dr. Fabrik. Bösch a. Langensalza.
- Goldene Löwe:** Dr. Rabinowitsch m. Bed. a. Babensk. Dr. Hauptsteuer-Amtm.-Kendant Schüge a. Götzig. Die Hrn. Kauf. Med. a. Kachen, Steigmann a. Magdeburg, Lange a. Dresden. Dr. Deton.-Comm. Haude a. Nordhausen. Dr. Pelscholtz Pinius a. Wibra.
- Stadt Hamburg:** Dr. Justizrath Dr. Angel a. Dresden. Dr. Amtm. Heine a. Bennsdorf. Dr. Gustaf. Koluh a. Welsleben. Dr. Vicul v. Seidenreich a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Fickler a. Kriern, Wolmer a. Dresden, Moser m. Gem. a. Berlin, Gion a. Würzburg. Dr. Dr. Ulrich a. Gannern. Dr. Reg.-Rath Horn a. Breslau. Dr. Gustaf. März a. Brandenburg. Dr. Rittergutsbes. Frh. v. Strehlen a. Gumbinnen. Dr. Fabrikbes. v. Esser a. Düsseldorf.
- Schwarze Hür:** Dr. Kaufm. Müller a. Bernburg. Dr. Gustaf. Schreiber a. Frankfurt.
- Goldne Kugel:** Dr. Parit. Schenck m. Gem. a. Berlin. Dr. Künstler Schrader a. Stuttgart. Dr. Amtm. Müller a. Alenburg. Dr. Beruführer Finckler a. Leipzig. Dr. Amtm. Danziger a. Maasberg. Dr. Pastor Horn had a. Posen. Dr. Kaufm. Schmidt a. Frankfurt.
- Magdeburger Bahnhof:** Dr. Kreisger.-Rath Meßte a. Sagan. Dr. Parit. v. Bedel a. Holland. Dr. Fabrik. Richter a. Steirin. Dr. Prediger Hoff a. Gagenow. Dr. Hofrath Wambach a. Schmieditz. Dr. Oberlehrer Kraft a. Götberg. Die Hrn. Kauf. Keiser a. Straßburg, Surmer a. Prag, Schmidt a. Alenburg, Müller a. Leipzig, Zimmermann a. Berlin, Fiedler a. Neustadt, Rosenhal a. Frankfurt. Dr. General-Division a. Mossau. Dr. Berggrath Gottmann a. Prietereburg. Dr. Vicul v. Nordb. a. Naumburg. Frh. Waage a. Wien. Dr. Rentam. Claus a. Achersteden.
- Thüringer Bahnhof:** Dr. Reg.-Präsident v. Seebald m. Gem. a. Kriern. Die Hrn. Rent. v. Wagner m. Gem. a. Posen, Dr. Fielde hepp a. Konen. Dr. Parit. v. Kochen m. Gem. a. Göttsch. Mad. Heusch a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schäfer m. Gem. a. Reudersdorf, Wendel a. Bornen, Weise u. Biel a. Kassel. Dr. Prof. Schumann a. München. Die Hrn. Parit. Mayer a. Eibek, Veler a. Gienach. Dr. Kreisger.-Rath v. Reich m. Gem. a. Karsenien. Dr. Rent. John Digh a. London.
- Hôtel de Prusse:** Dr. Fabrik. Sinze a. Hannover. Dr. Geschäftsführer Buchardt a. Braunschweig. Dr. Weinbiller Hoffmann a. Mannheim. Dr. Kaufm. Berg a. Bremen. Dr. Buchhändler Proge u. Dr. Wäcker Ditz a. Ebbau. Dr. Kunstgärtner Prätorius a. Erfurt. Dr. Cand. theol. Beresig a. Dobreczin. Dr. Oberkellner Weder a. Dresden. Dr. Diritus Wernicke u. Dr. Buchholtz. Schumann a. Berlin. Fräul. Hößel a. Dessau.

Retourbriefe.

1) An Frau Gräfin v. Brandenburg in Potsdam. 2) An Hrn. B. Hartmann in Grunpa b. Salza. 3) An Mad. Kupper in Merseburg. 4) An Hrn. Rendant Joachim dafelst. 5) An den Kaufmann Hrn. Friedel in Rammelburg. 6) An die Hren Willmaier & Comp. in Schag. 7) An die Hren Kronstein Cahen & Comp. in Elberfeld. Rest 1 Packet gez. S. A. C. Halle, den 15. August 1852.

Königl. Post-Amt.

Die Lieferung von 239 Schachteln Bruchsteinen zum Bau mehrerer Bühnen in der Saale oberhalb Wirsleben, und 180 Schachteln dgl. zum Bau mehrerer Bühnen in der Saale bei Salzmünde soll dem Mindestfordernden vorzuziehen werden, wozu ein Termin am

Freitag den 20. August c. Vormittags um 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer angesetzt ist. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Halle, den 13. August 1852.

Der Bau-Inspektor Steudener.

In dem Hause Schmeerstraße Nr. 479 ist der Boden, welchen der verorbene Drechslermeister Pfantsch inne gehabt hat, mit der Bodeneinrichtung, sowie eine Stube und Kammer im oberen Stockwerk sofort zu vermieten. Näheres beim Rechts-Anwalt Gidecke.

Auction.

Freitag den 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen Steinweg Nr. 1706 verschiedene Meubles, wobei eine Waschtische, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen u. dergl., 1 Partie Mitthebenkasten mit den dazu gehörigen Fenstern, 1 gr. Partie Brennholz, Blumenstöcke, so wie Haus- und Wirtschaftsgeschirre und andere Sachen durch mich versteigert werden.

Müller,

Auctionator und gerichtl. Taxator.

Mehrere sehr gut empfohlene Handlungs-Commiss suchen Stellung durch Carl Paetzoldt in Halle.

Defonomie-Lehrlinge können Stellung finden durch Carl Paetzoldt in Halle.

Unterzeichneter erbietet aufs Neue zum Verkauf im Auftrag:

Zwei Rittergüter mit 600 und 800 Morgen Areal; zwei Gasthöfe in großen Städten mit 6000 u. 4000 Rthl Anzahlung; zwei Mühlen mit 4000 u. 5000 Rthl Anzahlung; eine große Siegelei mit 50 Morg. Areal, 8000 Rthl Anzahlung; ein bedeutendes Materialgeschäft mit 10,000 Rthl Anzahlung; eine frequente Restauration mit 3000 Rthl Anzahlung; 4 Häuser in Halle, mit Hofraum u. Garten, mit 10,000, 5000, 3000 u. 2000 Rthl Anzahlung.

Carl Paetzoldt in Halle.

Stellen-Gesuche.

Ein verheiratheter Mann, welcher schon seit mehreren Jahren in einer Zuckerfabrik als Factor gefunden und zugleich mit der Buchführung sehr vertraut ist, sucht zu nächster Campagne in einer Zuckerfabrik unter sehr bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen durch Carl Paetzoldt in Halle.

Ein tüchtiger Defonomie-Verwalter von gesetztem Jahren, welcher sehr gut empfohlen ist, sucht zum 1. October d. J. eine Stelle auf einem Rittergute oder in einer Zuckerfabrik. Gleichzeitig empfiehlt noch mehrere tüchtige jüngere Defonomen als Verwalter zum sofortigen Antritt oder auch zum 1. October

Carl Paetzoldt in Halle,

Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Eine sehr gute Säemaschine und eine noch ganz neue ein- u. zweispännige Droschke weiß zum Verkauf nach Carl Paetzoldt in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Neue holländische Madjesheringe,

außergewöhnlich fett und fein von Geschmack, habe noch ein Vöstchen empfangen. Bolze.

Zur gefälligen Beachtung bei G. Rothkugel.

Erhalten eine große Sendung der neuesten Bänder, französische Stickerei, verschiedene weiße Waaren, schwarzen Mailänder Tasset à Elle 16 1/2, Mir. Lüste à Elle 7 1/2, 6 A., nur bei G. Rothkugel.

Eine große Auswahl von Handschuhen, seidene Hutstoffe in allen Farben, englischen Sammet-Manchester, die neuesten Handmanschetten sind zu festen Preisen zu haben bei G. Rothkugel.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

Sympathetischer Zanderarzt

oder das

Wunderbuch der Sympathie.

Enthaltend mehr als 1000 bewährte sympathetische Heilmittel gegen fast alle Krankheiten der Menschen.

Herausgegeben zum Nutzen aller Stände von einem alten Schäser. Preis 10 1/2.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

J. C. Nellenbrecher's allgemeines Taschenbuch

der Münz-, Maß- und Gewichtskunde, der Wechsel-, Geld- und Fondscourse u. s. w., für Banquiers und Kaufleute.

Herausgegeben von Feller u. Kandelhardt. 17te Auflage. Preis 2 R 7/2 Egr.

2000 Rthl werden zum 1. oder 15. October auf ein hiesiges Grundstück zu leihen gesucht. Darüber erfahren die Adressen des Suchenden bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Zu vermieten

ist sofort oder zu Michaelis eine Wohnung, bestehend aus Stube, zwei Kammern, auf Berglangen auch Stallung; ebendasselbst ist auch eine möblirte Stube an eine Dame oder Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen Rathhausgasse Nr. 238.

Ein junges Mädchen wünscht zum 1. Octbr. eine Stelle in einer kleinen Landwirthschaft oder bei einem Landprediger zur Unterstützung der Hausfrau. Näheres bei Frau Superintendent Fulda in Halle, an der Marktkirche wohnhaft.

Ein ordentlicher Barbiergehülfe kann sofort in Conditon treten beim Wundarzt Steuer, Kl. Klausstr. Nr. 918.

Ein Burche vom Lande sucht baldigst eine Stelle als Kaufburche. Gef. Offerten werden durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Z. erbeten.

Ein Kellner sucht baldigst eine Stelle. Gef. Offerten werden durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Veränderungs halber bin ich willens mein in der großen Schloßgasse Nr. 1062a belegenes Haus, welches sich in gutem baulichen Stande befindet, aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermieten; selbiges würde sich wegen seiner Räumlichkeit auch gut für Holzarbeiter passen. Auch steht bei mir ein Wobestuhl billig zu verkaufen.

F. Pfeiffer.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Dachziegel u. Laken, Hohlziegel, Koffstabe, Eisen- u. Flursteine, Porzellan, Mauer- u. Chamottesteine, Stein- und Holzbohlen, Koak, Brenn-, Staab- u. Staabhölzer, Pech, Harz, Theere, Cemente, Chamottetüpfel, Glascherben, Guß-, Schmeltz- u. Schmiedeeisen, Knochen, leere Fässer bei Mann.

Roman: Cement empfehlen

Halle. Teufcher & Bollmer.

Limburger u. Baiersche Säbenerkäse in bekannt schöner Qualität habe wieder empfangen. Bolze.

Eine Niederlage zu leeren Fässern in der Gegend des Derskeintores wird sofort gesucht; auch sind mehrere Fässer von 400 Quart Inhalt, so wie Droschke zu billigen Preisen zu verkaufen. F. A. Zeitung.

Eine fast noch neue spitz und leicht gebaute in 4 C-Federn hängende Jagd-Droschke verkauft billig der Sattlermeister u. Wagenbauer C. Zander, gr. Ulrichstraße Nr. 55.

Gleichzeitig empfehle auch meine andern Wagen mit und ohne Langbaum in schönster und größter Auswahl hiermit bestens. Auch sind mehrere gebrauchte noch gute, als eine leichte Halbchaise, ein Stuhlwagen mit Zwilling-Bredier, u. dergl. mehr, neues und gebrauchtes Geschirr, Sattel, Schabracken, Reitzeuge, alles in schönster und größter Auswahl zu haben.

Mittwoch d. 18. d. M. Garten-Concert bei Ratsch in Böllberg.

Zum Scheibenschießen und Concert der Nienberger Liebertafel, Sonntag den 22. August, ladet ergebenst ein Hohen. Funke.

Zum Sternschießen Sonntag den 22. August ladet hiermit freundlichst ein Gastwirth Horn in Zwintschna.

Der Herr Director Horn wird ersucht, das neueste Stück der Frau Charl. Birch-Pfeiffer: „Ein Ring“ doch noch im Stadt-Theater zur Aufführung zu bringen, und glauben wir ihm eine sehr gute Einnahme damit prognostifizieren zu können.

Mehrere Theaterfreunde. E. F. A. N. R. B.

Von seinen Vorgesetzten dazu beauftragt, bringt der Unterzeichnete hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß von den Einwohnern zu Halle in wenig Tagen etwas über dreißig Thaler zur Unterstützung hilflosbedürftiger invalider Krieger gesammelt worden, welche am 3. d. Mts. an dieselben vertheilt sind. Halle, den 16. August 1852.

Der Commissarius der Allgemeinen Landes-Stiftung zur Unterstützung vaterländischer Veteranen und invalider Krieger für Halle und den Saalkreis. Johann.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

341.

Halle, Dienstag den 17. August
Hierzu eine Beilage.

1852

Deutschland.

Berlin, d. 14. August. Se. Majestät der König haben geruht: über-Regierungs-Rath und Direktor der General-Kommission

Freiherrn von Reibnitz, den Charakter als Geheim-
Raths-Rath mit dem Range eines Rathes dritter Klasse, zu

erhoben. Maj. der König hat dem Minister-Präsidenten Freiherrn
von Arnim die Erlaubnis zur Anlegung des von Ihrer Majest.

Königin von Spanien ihm verliehenen Großkreuzes des Dr.
Ordens III. Klasse zuerkennen lassen.

Prinz v. Sachsen-Coburg und Gotha, dem die Erlaubnis zu

ertheilt, die Erlaubnis zur Anlegung des von Ihrer Majest.

Königin von Spanien ihm verliehenen Großkreuzes des Dr.
Ordens III. Klasse zuerkennen lassen.

Präsidenten Freiherrn von Arnim die Erlaubnis zur Anlegung

des von Ihrer Majestät der Königin von Spanien ihm verliehenen

Großkreuzes des Ordens III. Klasse zuerkennen lassen.

Präsidenten Freiherrn von Arnim die Erlaubnis zur Anlegung

des von Ihrer Majestät der Königin von Spanien ihm verliehenen

Großkreuzes des Ordens III. Klasse zuerkennen lassen.

Präsidenten Freiherrn von Arnim die Erlaubnis zur Anlegung

des von Ihrer Majestät der Königin von Spanien ihm verliehenen

werden würde, doch auf keinen Fall der Mitzug der sächsischen Ar-
beiter gestattet werden würde. (S. 3.)

Aus Darmstadt wird uns gemeldet, daß das Gerücht von
einem Wechsel des dortigen Ministeriums im Sinne einer Annä-
herung an Preußen auch in den höchsten Kreisen unterhalten wird.
Hr. v. Dalwigk wird gleichzeitig als Gesandter in Wien genannt.
— Wir geben diese Mittheilung wieder, weil dieselbe uns von sonst
zuverlässiger Hand zugegangen ist. (N. Nr. 3.)

Die vollfreie Getreideeinfuhr in die Zollvereinsstaaten, die wäh-
rend des Zusammenseins der Kammern in Berücksichtigung des da-
maligen Nothstandes bis zum 31. d. M. zugelassen wurde, wird, siche-
rem Vernehmen nach, über diesen Zeitpunkt hinaus nicht verlängert
werden. Die Erndte ist so günstig ausgefallen, daß eine längere Dauer
dieser Ausnahmsmaßregel nicht geboten erscheint. (C. B.)

In der Sitzung des Oberkirchenrathes vom 14. Juli wurde von
sechs Mitgliedern unter den sieben, die an der Verhandlung Theil
nahmen, in Betreff ihres Verhältnisses zur Union die Erklärung ab-
gegeben: „daß sie der Union in der durch die Kabinettsordre vom 28.
Februar 1834 bezeugten Auffassung beistimmen.“ Ober-Konfistorial-
rath Stahl hat dieser Erklärung nicht beigefügt und soll sich dahin
ausgesprochen haben, daß die lutherische Konfession, ohne Rücksicht auf
die Union, eine Vertretung innerhalb des Kirchenregiments für sich
in Anspruch nehmen dürfe.

In der hiesigen Börsenwelt tritt das Gerücht von einer neuen
österreichischen Anleihe auf. Man spricht zwar von 750,000 Pf. Ster-
ling, zugleich aber von der Absicht der Regierung, die Anleihe im
Kaiferreiche selbst zu negociiren. Die Anleihe soll eine 5prozentige
sein.

An der Spitze der heute hier eingetroffene n Deutschen Volks-
halle“ ist folgende „Erklärung“ enthalten: „Von dem hiesigen Kö-
niglichen Polizeidirektor Hrn. Geiger empfing ich so eben das nachfol-
gende, von heute datirte amtliche Schreiben. „Ew. zc. benachrichtige
ich, daß Ihnen der längere Aufenthalt in den preussischen Staaten
nicht gestattet wird, Sie daher dieselben ungesäumt zu verlassen ha-
ben.“ Köln, den 12. August 1852, Mittags 1 Uhr. Dr. Her-
mann Müller, ordentl. Professor der Rechte.

Am 12. Aug. Wie schon mitgetheilt, traf der König
gestern Abend auf der Reise nach Neustrelitz hier ein. Den Spiken
der Behörden gegenüber äußerte der König bei der Vorstellung: „Es
fiel mir ein, daß morgen der Geburtstag meines alten Heim, von
dem ich so sehr viel halte, sei, und da ich doch noch kein Jahr vor-
über gehen ließ, ohne ein Lebenszeichen zu diesem seinem Festtage
von mir zu geben, so entschloß ich mich heute, ihn persönlich zu über-
raschen, also: gesagt, gethan, reiste ich von Putbus ab, bin jetzt hier
und gedenke morgen in Neu-Strelitz zu sein.“

Krotoschin, d. 10. Aug. Am 6. d. M. trafen die Jesu-
iten in Bafzkow, hiesigen Kreises, ein, um vom 7. ab ihre Missions-
predigten zu beginnen. Der Landrath hieselbst mußte jedoch in rich-
tiger Würdigung des Umstandes, daß die Cholera im hiesigen Kreise
leider auf bedenkliche Weise vorwärts schreitet, das Abhalten der Mis-
sionspredigten untersagen, weil das bei solchen Gelegenheiten nie aus-
bleibende Zusammenströmen vieler Tausende von Menschen der Epi-
demie nur Vorschub leisten würde. Die Wäter zogen denn, nachdem
ihnen am 8. d. M. die Weisung geworden, Bafzkow und den Kreis
zu verlassen, an demselben Tage ab. Wie verlautet, sind auch von
den Behörden des Kreises Dstrowo, wohin sich die Jesuiten gewen-
det, bereits Maßregeln dahin getroffen, daß ein Zusammenströmen
von Volksmassen in unsern, von der Cholera ohnehin so sehr heim-
gesuchten Gegenden nicht in so großartigem Maße stattfinden dürfe,
als es anderswo der Fall gewesen, wo man nicht schon mit einem
Uebel zu kämpfen hatte.

